

MEDIENMITTEILUNG vom 1. Juli 2015

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit: 683 Nachwuchskräfte fürs Berner Gesundheitswesen

***Bern.* Heute Mittwoch ging eine der grössten Lehrabschlussfeiern des Kantons über die Bühne: 683 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) durften ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen – das sind so viele wie nie zuvor. Der FaGe-Beruf gehört nach wie vor zu den beliebtesten Grundbildungen im Kanton Bern und ist entscheidend für die Versorgungssicherheit im Gesundheitswesen.**

Vor über 3'000 Gästen erhielten die erfolgreichen Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit ihre Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse am Mittwoch Abend in der PostFinance Arena Bern. Moderator Marco Fritsche führte mit Unterstützung von Rapper Knackeboul durch den Abend. Der Anlass bietet den Akteuren im Berner Gesundheitswesen nicht nur Gelegenheit zum fachlichen Austausch, sondern ist auch Sinnbild für eine attraktive Ausbildungsbranche.

Die berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit ist im Kanton Bern äusserst beliebt: Die FaGe-Ausbildung rangiert nach KV und Detailhandel auf Platz drei der meistgewählten Grundbildungen im Kanton Bern. Seit der Einführung im Jahr 2004 steigt die Anzahl der Lehranfänger/innen stetig an. Dies ist insbesondere im Hinblick auf den allgemeinen Rückgang der Lernendenzahlen und den drohenden Fachkräftemangel sehr erfreulich.

Der Anlass konnte mit Unterstützung folgender Sponsoren erfolgreich realisiert werden: Lindenhofgruppe, tilia Stiftung für Langzeitpflege, freiburger Spital, Hirslanden AG, Inselspital Bern, Spital Netz Bern AG, SPITEX Bern

Kontakt: Ursina Iselin, Leiterin Berufsmarketing und Events, 031 970 40 77 / u.iselin@oda-gesundheit-bern.ch

Anzahl Zeichen: 1'344 (inkl. LZ)

Die Namen der erfolgreichen FaGe sind auf Anfrage verfügbar.

Weitere Informationen: www.oda-gesundheit-bern.ch

Die Grundbildung FaGe – eine Erfolgsgeschichte

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) sind gut ausgebildete Generalistinnen und Generalisten. Sie arbeiten in Akutspitälern, psychiatrischen Kliniken, Alters- und Pflegeheimen, in Spitex-Einrichtungen sowie Rehabilitationskliniken. Die dreijährige Ausbildung bietet Jugendlichen die Möglichkeit, direkt im Anschluss an die obligatorische Schulzeit einen Beruf im Gesundheitswesen zu erlernen. Auch für erwachsene Personen, die bereits im Gesundheitswesen tätig sind, besteht mit der verkürzten, zweijährigen FaGe-Lehre die Möglichkeit, einen eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss nachzuholen. Die abgeschlossene Lehre öffnet zudem den Zugang zu einer breiten Palette an Aus- und Weiterbildungen an der Höheren Fachschule oder der Fachhochschule.

Die stetige Zunahme von FaGe-Lehrabschlüssen ist nicht nur vor dem Hintergrund des Lehrlingsmangels eine erfreuliche Entwicklung. Besonders positiv ist sie im Hinblick auf den drohenden Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen und den sich ändernden Bedürfnissen nach Pflege- und Betreuungsangeboten. Als Generalistinnen und Generalisten, die in allen Versorgungsbereichen arbeiten können, werden die FaGe in diesem Spannungsfeld eine wichtige Rolle spielen. Sie legen den Grundstein für eine auch in Zukunft ausreichende Versorgung im Gesundheitswesen.

OdA Gesundheit Bern

Die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern ist das Dienstleistungszentrum für Bildungsfragen im Gesundheitswesen des Kantons Bern.

Als Branchenvertreterin der stationären Langzeiteinrichtungen, Akutspitäler, psychiatrischen Kliniken, Rehabilitationskliniken und der Spitex koordiniert sie die berufsbildungsspezifischen Anliegen von Arbeitgeberverbänden, Arbeitnehmerorganisationen und den kantonalen Behörden.

Die OdA Gesundheit Bern setzt sich für die berufliche Nachwuchsförderung ein und unterstützt Betriebe in Ausbildungsfragen. Für die beruflichen Grundbildungen Assistent/in Gesundheit und Soziales mit eidgenössischem Berufsattest (AGS EBA) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (FaGe EFZ) organisiert sie die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) und das Qualifikationsverfahren (QV).

Darüber hinaus gestaltet sie Bildungsgrundlagen für die berufliche Grundbildung, höhere Berufsbildung und die berufsorientierte Weiterbildung mit, damit auch in Zukunft genügend gut qualifiziertes Fachpersonal im Gesundheitswesen tätig ist.